

8. Musik

A. Fachbezogene Hinweise

Die folgenden Thematischen Schwerpunkte bilden die Grundlage für die Aufgabenstellungen in der schriftlichen Abiturprüfung. Sie sind auf der Grundlage der geltenden Einheitlichen Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung Musik (EPA) und Rahmenrichtlinien (RRL) formuliert worden und beziehen sich vor allem auf die verbindlichen Unterrichtsinhalte (RRL, S. 16/17) und die hier genannten Inhaltsbereiche.

Die Thematischen Schwerpunkte sind inhaltlich in gleicher Weise für Unterricht auf grundlegendem und erhöhtem Anforderungsniveau verbindlich. Zur Differenzierung zwischen den Anforderungsniveaus vgl. RRL, 3.1.2, S. 15, 2. Absatz sowie EB-VO-GO, Nrn. 10.3 und 10.4.

Die Ausgestaltung des Unterrichts und die Planung für die Qualifikationsphase bleiben wie bisher Aufgaben der Fachkonferenzen und Fachlehrkräfte.

Jeweils mögliche Bezüge der einzelnen Thematischen Schwerpunkte zu den Rahmenrichtlinien (RRL, S. 18 - 34) sind als Anregungen für die Fachkonferenzen und die unterrichtenden Lehrkräfte ergänzt worden.

Die schriftliche Abiturprüfung im Fach Musik kann bei entsprechender Wahl des Prüflings einen praktischen Teil enthalten. Der Prüfling kann bei mindestens einem Abiturthema in einer Teilaufgabe zwischen einer Gestaltungsaufgabe einerseits und einer analytisch-interpretierenden oder erörternden Aufgabe andererseits wählen. Die Thematischen Schwerpunkte enthalten Hinweise dazu, um welche themenbezogenen Fähigkeiten und Fertigkeiten im gestaltenden Umgang mit Musik es in einem solchen Prüfungsteil gehen kann.

Zusätzlich zur schriftlichen Prüfung können sich die Prüflinge zu einer fachpraktischen Prüfung (instrumentale oder vokale Präsentation) melden (s. § 9 AVO-GOFAK / Nr. 9.3.1 EB-AVO-GOFAK sowie ergänzende Hinweise unter www.gosin.nibis.de).

Reihenfolge der Thematischen Schwerpunkte:

Die drei Thematischen Schwerpunkte sind in der vorgegebenen Reihenfolge in den ersten drei Schulhalbjahren der Qualifikationsphase zu unterrichten. Der Thematische Schwerpunkt 3 wird für die Abiturprüfung 2014 als Thematischer Schwerpunkt 1 übernommen.

B. Thematische Schwerpunkte

Thematischer Schwerpunkt 1: Komposition mit Klangflächen und polyrhythmischen Strukturen

In der Musik des 20. Jahrhunderts, insbesondere in der Neuen Musik nach 1945, spielt die sich von geläufigen Traditionen lösende Gestaltung des Klangs und des Rhythmus häufig eine zentrale Rolle. Auch im Werk von György Ligeti kommt diesen musikalischen Gestaltungsfeldern besondere Bedeutung zu. Deshalb soll der Schwerpunkt in der Auseinandersetzung mit seinem vielfältigen Werk hier auf der Untersuchung von Klangflächen und polyrhythmischen Strukturen liegen.

Im Vergleich mit Kompositionen von Claude Debussy und Béla Bartók sowie durch den Blick auf Polyrhythmik und Phasing in Minimal Music wird außerdem ein historischer wie zeitgenössischer Beziehungsrahmen hergestellt.

Auf diese Weise bietet sich Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, am für zeitgenössische Musik durchaus populären Werk Ligetis, der wie kaum ein anderer Komponist im 20. Jahrhundert in der Lage war, kompositorische Tendenzen, Ideen und Strömungen einerseits aufzugreifen, andererseits zu initiieren, exemplarische Erfahrungen mit der Musik des 20. Jahrhunderts zu machen.

Dabei werden folgende Grundkenntnisse und Fähigkeiten vermittelt:

- Erkennen und Beschreiben satztechnischer Verfahren wie Clustertechnik und Mikropolyphonie und deren klanglicher Wirkung: exemplarische Analyse und Interpretation von **György Ligeti**: „**Atmosphères**“ und „**Lux aeterna**“
- Erkennen und Beschreiben von übereinandergelagerten und polyrhythmischen Strukturen und deren klanglicher Wirkung: exemplarische Analyse und Interpretation von **György Ligeti**: „**Musica ricercata**“ **Nr. I** und **Nr. VII** sowie (nur im Kurs auf erhöhtem Anforderungsniveau) aus den „**Études pour piano**“ (erster Band): **Nr. 1 „Désordre“**
- Erkennen und Beschreiben der musikalischen Gestaltung von Klängen und Klangfarben: Auflösung von Funktionsbeziehungen; Akkordschichtungen; Ganzton-Skalen, Pentatonik, chromatische Skalen; stark differenzierende und genaue Vortragsbezeichnungen; Instrumentation: Analyse von Klang und Struktur in **Claude Debussy**: „**Préludes**“ (**Premier Livre**) **Nr. 3** („**Le vent dans la plaine**“) und **Nr. 10** („**La cathédrale engloutie**“) und **Béla Bartók**: „**Musik für Saiteninstrumente, Schlagzeug und Celesta**“, **3. Satz**
- Erkennen und Beschreiben von polyrhythmischen Strukturen und Phasing und deren klanglicher Wirkung in **Minimal Music**
- Fähigkeit, mit vorgegebenem und selbst gewähltem Material einfache kompositorische Gestaltungsversuche zur Erzeugung von Klangflächen und Polyrhythmik auszuführen und zu erläutern

Dieser thematische Schwerpunkt kann in den folgenden in den Rahmenrichtlinien genannten Kursthemen seinen Platz finden:

- „Das Neue in der Musik“ (S.24)
- „Das Werk eines Komponisten als Spiegel musikalischer Entwicklungen“ (S.18)
- „Musik hören und sehen“ (S.30/S.31)
- „Methoden der Musikerschließung“ (S.32)

Darüber hinaus sind selbstverständlich auch Einordnungen in andere, in den Rahmenrichtlinien nicht vorgeschlagene Kursthemen möglich.

Thematischer Schwerpunkt 2: „Der Freischütz“ von Carl Maria von Weber – Realismus und Traum in der romantischen Oper

Carl Maria von Webers „**Der Freischütz**“, die erste bedeutende romantische Oper in deutscher Sprache, enthält für die Romantik typische Spuk- und Traumszenen. Gleichmaßen thematisiert sie realistische menschliche Reaktionen und Verhaltensweisen sowie Kritik an gesellschaftlichen Strukturen. Diese Aspekte werden durch die Sicht auf Szenen aus Wagners Oper „**Der fliegende Holländer**“ und aus Bizets Oper „**Carmen**“ vertieft.

Dabei werden folgende Grundkenntnisse und Fähigkeiten vermittelt:

- Kenntnis des Opernlibrettos „Der Freischütz“
- Überblick über die Handlung der beiden Opern „Der fliegende Holländer“ und „Carmen“
- Kenntnis der Formtypen Rezitativ, Arie, Lied, Melodram sowie Duett bis zum Ensemble mit Chor
- Exemplarische Analyse und Interpretation einzelner Abschnitte aus dem „Freischütz“ hinsichtlich der Verbindung von Text, Musik und Szene; Analyse der Ouvertüre
- Analyse und Interpretation von Abschnitten mit Merkmalen übernatürlicher bzw. traumartiger Szenerie, z. B.:
 - „Der Freischütz“: 2. Aufzug, Nr. 10 (Wolfsschlucht-Szene)
 - „Der fliegende Holländer“: 2. Aufzug, Nr. 4, daraus die Senta-Ballade
 - „Der fliegende Holländer“: 3. Aufzug, Nr. 7 Szene und Chor
- Analyse und Interpretation realistischer Darstellung in Text, Musik und Szene, z. B.:
 - „Der Freischütz“: 1. Aufzug, 1. Auftritt
 - „Carmen“: 1. Akt ab Auftritt Carmens, „Habanera“ und weiter bis zum Ende des Orchesternachspiels nach Carmens Abgang
 - „Carmen“: letzter Akt, Schlussduett und Chor
- Erfassen der Konzeption einer Inszenierung der Oper „Der Freischütz“ und deren kritische Reflexion

Dieser thematische Schwerpunkt kann in den folgenden in den Rahmenrichtlinien genannten Kursthemen seinen Platz finden:

- „Das Musiktheater heute und gestern“ (S. 20)
- „Musik und Sprache“ (S. 22)
- „Die Gestaltung dramatischer Szenen“ (S. 23)

Aspekte des folgenden Kursthemas können im Kontext des thematischen Schwerpunktes zusätzlich erörtert werden: „Stimme und Singen - Ausdrucksmöglichkeiten und Formen“ (S. 21)

Darüber hinaus sind selbstverständlich auch Einordnungen in andere, in den Rahmenrichtlinien nicht vorgeschlagene Kursthemen möglich.

Thematischer Schwerpunkt 3: Die Sinfonie im Spannungsfeld zwischen Konvention und individueller Ausprägung

Der thematische Schwerpunkt ermöglicht den Schülerinnen und Schülern exemplarische Erfahrungen mit einer musikalischen Gattung und deren Entwicklung.

Dabei werden folgende Grundkenntnisse und Fähigkeiten vermittelt:

- Kenntnis der klassischen Gestaltungsnorm der Sinfonie sowie möglicher Satzfolgen; Fähigkeit, die unterschiedlichen Funktionen der Sätze zu beschreiben: Sonatenhauptsatzform, ggf. mit langsamer Einleitung, langsamer Satz, Menuett bzw. Scherzo, Schlusssatz: Rondo, Sonatenhauptsatz- oder Mischform; Entwicklung vom „Kehraus“ zum Finale
- Fähigkeit, das Kompositionsprinzip der Kontrastierung und Entwicklung an Beispielen zu analysieren sowie wesentliche Motive bzw. Themen einer Sinfonie zu analysieren; Unterschiede zwischen geschlossenen Themen (Periodik) und offener Themengestaltung erkennen und beschreiben können
- Kenntnis von Durchführungstechniken, motivisch-thematischer Arbeit und Verdichtung; Fähigkeit, diese in den unterschiedlichen Teilen einer Sinfonie nachzuweisen
- Analyse einer Sinfonie anhand von exemplarischen Analysen einer Haydn- und einer Mozart-Sinfonie; Auseinandersetzung mit der Konvention in der **A-Dur Sinfonie KV 201 von W.A. Mozart**
- exemplarische Analyse der **Sinfonie Nr. 5 von Ludwig van Beethoven**; u.a. kann am Übergang vom 3. zum 4. Satz die musikalische Struktur in der Bedeutung für das gesamte Stück studiert sowie die das rein Musikalische überschreitende Idee dieses Werkes erörtert werden.
- Fähigkeit mit vorgegebenem Material einstimmige kompositorische Gestaltungsversuche auszuführen und zu erläutern.

Der thematische Schwerpunkt kann in den folgenden in den Rahmenrichtlinien genannten Kursthemen seinen Platz finden:

- „Werden und Wandel einer musikalischen Gattung“ (S. 31)
- „Werk und Wirkung am Beispiel der 5. Sinfonie von Beethoven“ (S. 25)
- „Das Neue in der Musik“ (S. 24) – hier besonders der Aspekt der Neuartigkeit und Traditionsbildung von Musik

Aspekte der folgenden Kursthemen können im Kontext des thematischen Schwerpunkts zusätzlich erörtert werden:

- „Musik hören und sehen“ – hier insbesondere Partiturlesefähigkeiten (S. 30)
- „Musik und Politik“ (S. 32)
- „Methoden der Musikerschließung“ (S. 32)

Darüber hinaus sind selbstverständlich auch Einordnungen in andere, in den Rahmenrichtlinien nicht vorgeschlagene Kursthemen möglich.

C. Sonstige Hinweise

a) Standards für Methoden zur Erschließung von Musik

Die in den EPA geforderten Kompetenzen im sicheren Anwenden von Methoden zur Erschließung von Musik sind auf eine verbindliche, einheitliche Grundlage zu stellen. Der folgende Katalog erhebt nicht den Anspruch auf Vollständigkeit, sondern legt im Bereich des Basiswissens über musikalische Teilstrukturen Standards dort fest, wo – nach bisheriger Erfahrung – im Abitur eine Klärung notwendig erscheint.

- Kenntnis und exemplarisches Anwenden unterschiedlicher Methoden der Harmonieanalyse: z.B. Grundlagen der Akkordsymbolik; z.B. Grundlagen der funktionalen Harmonielehre (z.B. Haupt- und Nebenfunktionen, Dominantseptakkord, verminderter Septakkord, Zwischendominanten); z.B. Tonartwechsel durch einfache Modulationen, Ganz-, Halb-, Trugschluss
- Kenntnis der Grundlagen polyphoner und homophoner Satzstrukturen; Beherrschung der Termini Konsonanz, Dissonanz, Vorhalt, Durchgang
- Kenntnis und exemplarische Anwendung grundlegender Formprinzipien; Beherrschen folgender Termini: Motiv, Phrase, Thema, Periode, Satz, Variation
- Kenntnis und exemplarisches Anwenden von Metrum- und Rhythmuslehre; Beherrschen folgender Termini: Metrik, Taktarten, Polymetrik, Synkope
- Erfassen und Erschließen von Formverläufen in der Musik (bei auditiver oder visueller Wahrnehmung) mit Hilfe grafischer Notierung
- Orientierungswissen über die physikalischen Grundlagen von Ton und Klang: Schwingung, Oberton- / Naturtonreihe
- Partiturlesefähigkeit: Transponierende Instrumente, C-Schlüssel

b) Literaturvorschläge

Folgende Hinweise zu Nachschlagewerken und zur Sekundärliteratur verstehen sich als Literaturvorschläge zu den Thematischen Schwerpunkten wie für die Grundlegung handwerklicher Analysekompetenzen und Fähigkeiten/Fertigkeiten im gestaltenden Umgang mit Musik.

- Riede, Bernd; Wir erfinden Musik; C.C. Buchner, Bamberg 2003
- Hempel, Christoph; Kemmelmeyer, Karl-Jürgen (Hrsg.); Grundlagen Musiktheorie; Arbeitsheft für den Musikunterricht in der Sekundarstufe II; Klett-Verlag, Stuttgart 1998
- dtv-Atlas Musik, Bärenreiter Verlag, Kassel, durchgesehene und aktualisierte Auflage, 2001 (Dieses Lexikon sollte in den Schulbibliotheken vorhanden sein.)
- Engel, Walter (Hrsg.); Soundcheck SII; Schroedel, Braunschweig 2008 (insbes. zum Thematischen Schwerpunkt 1)
- Bozzetti, Elmar: Das Jahrhundert der Widersprüche; Diesterweg, Frankfurt/Main 1991
- Vogt, Hans; Neue Musik seit 1945; Reclam Verlag, Stuttgart 1972,1982
- Dibelius, Ulrich; György Ligeti. Eine Monographie in Essays; Schott-Verlag, Mainz 1994